





### Das Programm der neuen französischen Regierung. Verständigung und Verständigung.

Von einem Mitarbeiter der Agence Havas über das Programm befragt, das die neue Kammer durchzuführen habe, erklärten die Abgeordneten Herriot, Painlevé und Leon Blum, das Programm der neuen Wehrkraft sei ein Programm der Verständigung und internationalen Verständigung, das aber die gerechten Forderungen Frankreichs nicht außer acht lassen werde. Es sei ferner ein Finanzprogramm, das zum Ziele habe, das Budget auszugleichen, nach den Grundätzen, die die Befragten in der Opposition vertreten hätten, also ein Programm des Kampfes gegen die Lebensmittelerhöhung und infolgedessen auch des Kampfes gegen das Sinken des Franken.

#### Ein neuer Brief Poincarés an MacDonald.

„Echo de Paris“ teilt mit, daß am 14. Mai Poincaré einen wichtigen Brief an den englischen Premierminister gerichtet habe. Er drückte darin sein Bedauern darüber aus, daß er sich am 19. Mai nicht nach Oberversen begeben könne. Ferner ersuche er, die große Binde des Abkommens darzulegen, das nach seiner Meinung bereits zwischen ihm und dem englischen Premier über eine Regelung der Reparationsfrage und der Sachverständigenberichte zustande gekommen war. „Echo de Paris“ schreibt dazu: Dieses Dokument könne im Grunde genommen als eine Zusammenfassung der Resultate angesehen werden, die auf Grund der letzten interalliierten Besprechungen sich ergeben.

### Handelsvertrag mit England in Aussicht.

Reichsbankpräsident Dr. Schäfer erklärte sich in Unterredungen mit holländischen Finanzleuten von seinen Verhandlungen mit England sehr befriedigt. Er habe eine beträchtliche Annäherung in Deutschland festgestellt und rechne mit dem baldigen Abschluß eines Handelsvertrages zwischen England und Deutschland.

In ihrem Handelsteil befaßt sich die „Times“ mit der deutschen Industrie und den zahlreichen Besuchen deutscher Unternehmern, englischen Privatkredit zu erhalten. Die Nachfrage nach Krediten für Deutschlands Handel und Industrie sei dringend, und die hohen Zinssätze, die gegeben würden, verließen diesem Geschäft eine besondere Anziehungskraft. Mehr als ein Syndikat sei in London von Geschäftsleuten zu dem Zwecke gegründet worden, eine bestimmte Anzahl deutscher Firmen zu finanzieren. Dies sei offenbar die richtige Methode, um gute Ergebnisse sicherzustellen. Privatpersonen würden durch Zinnsenkungen als durch Zirkulare aufgefordert, ihr Geld deutschen Unternehmungen zu leihen, und zwar zu Zinssätzen, die in England nicht zu erhalten seien. Anlage suchenden Kapitalisten sei es zu empfehlen, wenn sie beratende Aufforderungen anzunehmen gewillt seien. Dies erst nach einer sorgfältigen Erkundigung seitens ihrer Bankiers oder Sachverständigenberater bezüglich der Stellung und des Ansehens der kreditnehmenden Firmen zu tun.

#### Ein großes amerikanisches Anleiheangebot an die Tschechen.

Aus Amerika wird berichtet, daß die amerikanische Bankwelt, die National Citybank und das bekannte Bankhaus D. S. Kahn der Tschechoslowakei eine Anleihe von 10 Millionen Pfund angeboten habe und zwar zu achtprozentiger Verzinsung und zu einem Emissionsskurs von 96. Die Amerikaner wollten die Hälfte der Summe selbst aufbringen, die andere Hälfte wollten sie in London, Paris und Rom unterbringen.

Die Kontrollkommission teurer als sämtliche Reichswehroffiziere. Ein neues drastisches Beispiel dafür, wie die interalliierten Kontrollkommissionen am deutschen Wirtschaftsliferer schmarotzen, liefern folgende Tatsachen: Die in Berlin befindliche interalliierte Kontrollkommission besteht aus vier Offizieren. Diese hat seit dem Kriege nur einen Kontrollbesuch und zwar in Rostock, ausgeführt. Die Gesamtaufgaben für diese Kommission im genannten Zeitraum betragen 1 215 450 Goldmark. Demgegenüber beträgt die Summe der Gehälter einschließlich Ortszulage für sämtliche rund 4000 Offiziere des Reichsheeres im gleichen Zeitraum nur 888 600 Goldmark.

Sabotageakte auf Ruhrzügen. Auf der Strecke Konstantin sind von den Streikenden Sabotageakte verübt worden. Die Schienen der Rechenbahnen wurden aufgerissen und eine Rechenlokomotive zum Engländer gebracht. Auf anderer Rechen mußte die Polizei mehrfach gegen Streikende einschreiten. Die Arbeitswilligen, die Notstandsarbeiten auszuführen hatten, wurden an dem Verreten des Rechenplatzes verhindert.

### Von Stadt und Land.

Aus, 17. Mai.

#### Der 56. Verbandstag

Der Verband des sächsischen Konsumvereins findet morgen Sonntag und am Montag im Saale des Bürgergartens in Aue statt. Damit folgt der Verband einer im Vorjahre an ihn ergangenen Einladung des Konsumvereins Aue. Neben den Beratungen und Vorträgen, die gehalten werden, ist beabsichtigt, einige der wichtigsten Industrieanlagen zu besichtigen, ferner soll ein Kommerz — ergebnisreicher Wand — ein Spaziergang nach dem Stadtpark und Dienstag eine größere Bergwanderung nach dem herrlich gelegenen Auerberge stattfinden. Das Empfangsbüro ist im Hotel „Burg Wettin“ aufgeschlagen. Wegen der schwierigen Verhältnisse ist ein großer Teil der Delegierten, von denen über 500 erwartet werden, in Besatzwohnungen untergebracht.

In einer Sonderkonferenz wird ausschließlich die wirtschaftliche Lage der Konsumvereine behandelt werden. Die Tagung am Sonntag wird eingeleitet durch einen Willkommensgruß an die Delegierten, dargeboten von dem Arbeitergesangsverein „Frohmann“, Aue.

Der Zentralverband deutscher Konsumvereine wird durch das geschäftsführende Vorstandsmitglied August Kisch und das ehrenamtliche Vorstandsmitglied Wilhelm Barthel, die Großverkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine m. b. H. durch Geschäftsführer Pepsold und Profurist Schulze vertreten sein.

Wir entbieten den geschätzten Gästen, die heute und folgende Tage in unserem Auer Tale eintreffen werden, ein herzlich

#### Willkommen

und wünschen, daß alle Kongreßteilnehmer von unserer Stadt und dem Erzgebirge den besten Eindruck bekommen und die hier verlebten Tage ihnen in freudigster Erinnerung bleiben.

**Aufruf von Eisenbahnrotgeld.** Der Reichsfinanzminister hat das auf Papiermarkt lautende Rotgeld der deutschen Reichsbahn um die von der Reichsbahn besonders herausgegebenen, auf Papiermarkt lautenden Gutscheine mit Wirkung vom 18. Mai aufgerufen. Die Einlösungfrist läuft bis einschließlich 18. Juni 1924. Die Einlösung kann bei der Kasse der Deutschen Reichsbahn, Fahrkarten-, Gepäcks-, Güter-, Stations- und Hauptkassen erfolgen. Das auf Dollar lautende wertbeständige Rotgeld der Deutschen Reichsbahn behält auch weiterhin seine Gültigkeit und bleibt von diesem Aufruf ausgeschlossen. (WZB.)

Die Volkshochschule Aue hielt kürzlich eine Versammlung der Dozenten, Hörervertreter und Hörer ab, in der Dr. Steyer über die Winterarbeit 1923/24, die gegenwärtigen Sommerpläne und die Vorbereitungen auf das Arbeitshalbjahr 1924/25 sprach. Es wurde beschlossen, außer den Übungsfunden des Langtreises vor allem 6 Sommerwanderungen zu veranstalten, um durch Pflanzen-, Gesteins- und Geschichtskenner draußen in der Landschaft Erläuterungen zu erhalten. Diese schon seit Jahren gewünschten und geplanten Ausflüge kommen jetzt endlich zustande. Als erster Wandertag ist Sonnabend, der 24. Mai in Aussicht genommen. Schuldirektor Zell fährt Treffpunkt 1/2 12 Uhr nachm. an der neuen Straße Aue-Niederstraße am 1. Straßendurchbruch bei dem kirchlichen Waldhaus. Von da geht es unter pflanzenkundlichen Betrachtungen nach der Prinzenhöhe. Den zweiten botanischen Wandertag hält Direktor Zell am Sonnabend, den 21. Juni. Es folgen die von Studienrat Matthes geleiteten geologischen (gesteinskundlichen) Wanderungen am 5. Juli und 28. August, sowie die von Dr. Steyer geleiteten geschichtlichen Wanderungen am 7. und 20. September. Jeder Teilnehmer muß rechtzeitig einen Kusnetz (Wandhandlung Rotze und Konsumverein Wettinerstr.) her für alle 6 Wanderungen gilt und 1,80 Mark kostet. — Mehrere Dozenten und Hörer, besonders auch Mitglieder des Langtreises, erklärten sich bereit, an der Tagung der sächsischen Volkshochschulen in Augustusburg am 24. und 25. Mai teilzunehmen. — Die sonstige Aussprache ergab eine Menge Wünsche, Anregungen und Vorschläge für die weitere Volkshochschularbeit.

Der Gabelberger Stenographenverband „Westergebirge“ hielt am 10. und 11. Mai in Kirchberg seine 8. Frühjahrs-hauptversammlung ab. Die Beteiligung war außerordentlich rego. Am Preiswettbewerb beteiligten sich 100 Stenographen. 122 Arbeiten waren preiswürdig. Von Auer Wettstreitern erhielten Preise: Kurt Vogel, 300 Silben, 1. Preis (Ehrenpreis der Industrievereinigung Kirchberg für den schnellsten Schreiber des Westergebirges), Maria Reuner, 240 Silben, 2. Preis, Olga Wothjes, 200 Silben, 1. Preis, Wolfgang Fröhlich, 140 Silben, 2. Preis, Hermann Reuner, 140 Silben, 3. Preis.

**Nichtliches Fest.** In diesem Jahre feiert das evangelische Gesangbuch das Gedächtnis seines vierhundertjährigen Bestehens. In allen evangelischen Kirchen Sachsen und des Reichs wird am morgigen Sonntag diese Jubelfeier begangen. Auch in der Nicolai- und Friedenskirche zu Aue wird morgen vormittag 9 Uhr Festgottesdienst mit kirchenmusikalischen Vorbereitungen gehalten, worauf auch hierdurch aufmerksam gemacht wird.

**Geschäftszeit im Nicolaispark Aue.** Die Kasse des Parkes am St. Nicolai ist für den öffentlichen Verkehr Montag bis Freitag von vormittag 8 bis 12 Uhr und nachmittag von 4 bis 6 Uhr geöffnet, am Sonnabend von 8 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 3 Uhr nachm.

#### Konzerte.

**Morgenkonzert am Sonntag Vormittag.** Wir weisen auf das Sonntag, den 18. Mai vorm. 11 Uhr im Saale der Oberrealschule stattfindende Morgenkonzert nochmals hin. Die Leisepiger Klavier vom Gewandhausorchester werden u. a. auch das Klavierkonzert von Friedrich dem Großen spielen. Freunden guter Musik steht ein hoher Genuß bevor.

### Der sächsische Ministerpräsident über die steuerliche Ueberlastung der Landwirtschaft.

Der Steuerauschuß des Sächsischen Landbundes hat durch seinen Vorsitzenden Kaiser (Grumbach) und die Landtagsabgeordneten Wagenknecht und Schreiber dem Ministerpräsidenten Seldt eine Denkschrift an die sächsische Regierung überreicht und sie in einer mündlichen Verhandlung zum Gegenstand eingehender Erörterungen gemacht. Auf Grund dieser Denkschrift und insbesondere der mündlichen Aussprache hat der Ministerpräsident die Berechtigung der von der Landwirtschaft erhobenen Klagen über allzu drückende und überdies ungerechte Steuern nicht bloß anerkannt, sondern auch zugesagt, sich bei der Staatsregierung für eine Beseitigung der Mängel der Landwirtschaft unverzüglich zu verwenden und sofort Maßnahmen in die Wege zu leiten, die die Notlage der Landwirtschaft in besonderer Hinsicht merkbar erleichtern.

Zunächst wird dies von der Zugtiersteuer zu gelten haben. Bekanntlich hat die Regierung bereits die Zug-

ermäßigt, damit ist nun zwar der übermäßigen Steuererhöhung der Gemeinden noch nicht vorgebeugt, doch diese sind immer noch beschränkt, für sich 200 Prozent Zuschlag zu erheben, und sie müssen das tun, da sie andernfalls keine Staatszuschüsse erhalten. Insbesondere dürfte hier wohl durch weitgehende Kürzungen geboten werden.

Der Ministerpräsident erkannte auch weiter an, daß die Gewerbesteuer und die Grundsteuer dringend einer Abänderung bedürfen. Er stellte in Aussicht, den berechtigten Forderungen der Landwirtschaft entgegenzukommen. Als die zurzeit dringlichsten Forderungen der Landwirtschaft wurden bezeichnet:

1. Fortfall der wasserlosen Eintreibung und wasserlosen Aufwertung der Steuerrollen.
2. Berücksichtigung von Einrächen auch unter 25 Mk. Einkünfte im Hinblick auf die ungleiche Veranlagung.
3. Vorlegung eines Gesetzes betr. die Aufhebung des Gesetzes vom 24. Januar 1924 und Schaffung eines Gesetzes, das eine in angemessenem Verhältnis zum Friedensgrundsteuer stehende und auf gerechter Grundlage aufgebaute ertägliche Grundsteuer festsetzt.
4. Aufhebung des Zugtiersteuergesetzes und Einführung einer Umlage für Wegebauwerke der Bezirke auf gerechter Grundlage.
5. Freilassung der Landwirtschaft von Gewerbesteuer und Mietzinssteuer.
6. Vereinfachung der gesamten steuerlichen Veranlagung der Landwirtschaft auf der Basis der berechtigten Wehrbeiträge.
7. Verteilung der Steuertermine nach den Verhältnisse der Landwirtschaft.

Der Ministerpräsident erklärte, sich unverzüglich mit dem Finanzministerium in Verbindung setzen zu wollen, damit schnellst möglich Maßnahmen in die Wege geleitet werden könnten, daß die Landwirte einer gerechten und den Verhältnissen entsprechenden Besteuerung für die Grundsteuer unterzogen würden. Dazu stellte der Ministerpräsident dem Landbund eine Zusammenstellung in Aussicht, aus der sich das Verhältnis des wirklichen Ertrags der Grundsteuer zu dem Bedarf des Staates aus dieser Steuer ergeben soll.

Die Verteilung der Steuererträge Sachsen im März. Die Landes- und Gemeindeanteile an den in Sachsen aufkommenen Reichsteuern berechnen sich für den Monat März 1924 nach den Zusammenstellungen der Landesfinanzämter Leipzig und Dresden auf rund

14 971 100 Goldmark Einkommen- und Körperschaftsteuern (90 Prozent),
242 000 Goldmark Grundbesitzsteuer (96 Prozent),
8 056 100 Goldmark Umsatzsteuer (20 Prozent),
222 000 Goldmark Kraftfahrzeugsteuer (98 Prozent),
72 900 Goldmark Rennwettsteuer (98 Prozent) und
84 800 Goldmark Bräusesteuer (100 Prozent),
18 598 400 Goldmark.

Über die Zukunft der staatlichen Kraftwagenlinien wird im neuen Staatshaushaltsplan ausgeführt: Im Herbst 1923 mußte infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der größte Teil der staatlichen Kraftwagenlinien eingestellt werden. Von 49 im Jahre 1922 betriebenen Linien blieben im Rechnungsjahr 1923 nur drei ständig betriebene und zwei Sommerlinien übrig. Nach der Festlegung der deutschen Währung entstand Anfang des Kalenderjahres 1924 ein stärkeres Bedürfnis der Bevölkerung nach Wiederaufnahme des Betriebs auf zahlreichen Strecken und zwar besonders dort, wo sich die industriellen Verhältnisse gebessert hatten. Dies gilt n. B. für den Chemnitz, Plauener und Annaberger Bezirk. Im Hinblick darauf, daß der größte Teil der früheren Linien dem Verfall überliefert und einen Ersatz für Eisenbahnlinien in diesen industriereichen Gegenden Sachsen bot, kann mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß diese Kraftwagenlinien eine ausreichende Benutzung erfahren werden und daß nach einer kurzen Einführungszeit eine volle Deckung der Ausgaben eintreten wird. Der Staat macht, wie schon vor dem Kriege, die Aufnahme des Betriebs der einzelnen Linien von dem Abschluß von Verträgen mit den interkommunalen Gemeinden abhängig, wonach die Gemeinden bestimmte Gewährleistungssummen für den Fall übernehmen, daß die Betriebsausgaben die Einnahmen übersteigen sollten. Nach dem jetzigen Stande der Verhandlungen mit den Gemeinden kann damit gerechnet werden, daß im Sommer 1924 etwa 10 bis 15 Linien wieder in Betrieb kommen werden. Das Wagenmaterial für diese Linien ist noch vorhanden. Auch organisatorische Schwierigkeiten stehen der Wiederaufnahme des Betriebs nicht entgegen, da die hietmit betraute Kraftverkehr Freistaat Sachsen A. O. ohnehin eine größere Anzahl von Betriebsstellen im Lande unterhält und bei Bedarf Zweigstellen leicht errichten kann. Die Kraftverkehr Freistaat Sachsen A. O. selbst, an der der Staat mit 54 v. H. beteiligt ist, ist in weiterer günstiger Entwicklung begriffen.

**Sächsische kirchliche Konferenz** (Vorl. Superintendent Müller, Riedau) Montag, den 2. Juni 11 Uhr im Städtischen Museum in Chemnitz: Prof. Virgenlohn, Leipzig; Ulmiger Radikalismus, ein Wort an den von Barth, Brunner, Bogarten und Tisch aufgeworfenen Problemen; W. Richard Schulze, Dresden-Lößtau; Volkskirche und Volkswirtschaft.

**Falkenstein. Städtebund-Orchester.** In einer Versammlung von Orchestermusikern der Orte Falkenstein, Auerbach, Rodewisch und Elfeld wurde die Gründung eines Städtebund-Orchesters beschlossen. Es soll damit ein größerer, künstlerisch leistungsfähiger Orchesterkörper geschaffen werden, der unter die Oberleitung des Stadtmusikdirektors Pensek, Auerbach, gestellt wird.

**Allgemeines Streiklage.** Die Lage in der Darmstadtindustrie des hiesigen Bezirkes hat sich noch immer nicht geklärt. Jetzt soll der staatliche Schlichter eingreifen. Es wäre zu hoffen, daß bei diesen Verhandlungen die für den hiesigen Bezirk außerordentlich schwierige Situation zu allgemeiner Zufriedenheit beendet würde. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die gegenwärtige Bewegung der ersten eigentlichen Wirtschaftskampf seit Beheben der Industrie ist. — **Reiche Herbstbeerndacht.** Unter dem günstigen Witterungseinflüssen der letzten Tage hat auf dem sonnigen Bergängen des Erzgebirges die Blüte der Herbstbeeren be-











Ämtliche Bekanntmachungen.

Rue.

Gegen das von den südtürkischen Anwesenheiten beschlossene Verbot der Erhebung von Vergütungsschulden...

Sparkasse Rue.

Die Sparkasse Rue sichert Verbindlichkeit auf der Dolargrundlage bis auf weiteres auch auf Einlagen zu...

Unsere Ernährungslage.

Die abnorme Länge und Strenge des hinter uns liegenden Winters erfüllt jeden denkenden Volkswirt mit Besorgnis...

einen erheblichen Rückgang des Futtermittelverbrauchs wegen der aus geldlichen Gründen so weit wie möglich verringerten Einfuhr...

Wir haben nach diesen knappen Darlegungen also allen Grund, mit jedem nur irgend wirksamen Mittel unsere Ernährungslage für die kritische Zeit dieses Jahres...

Die Lüge von den abgeschnittenen Kinderhänden.

Eine Feststellung des früheren französischen Finanzministers Kios.

Während des Krieges ist kein Verbrechen so groß gewesen, das man nicht den Deutschen nachgesagt hätte...

„Eines Abends finde ich im Büroabzug des „Figaro“ auf der ersten Seite einen sehr eindringlichen Artikel...

Ich habe mit dem Vorkämpfer der Vereinigten Staaten telephoniert — die Rolle dieses mutigen und beherzten Mannes...

„Sie ist jetzt vierzig Jahre alt.“ erwiderte Hans Christian. „So, jetzt ist die Laterne in Ordnung, jetzt können wir weitergehen.“

Der Pfarrer dachte an die vielen glänzenden Gelegenheiten, die früher hier stattgefunden hatten...

senden hatten. Ihre Information wird also einseitig be- einseitig werden. Aus muß ich mit großer Besinnung...

Das Blutbad von Lazarfeld.

Noch hat sich die Erregung über die Auflösung des Schwabisch-deutschen Kulturbundes durch das Belgrader Ministerium und über die gewaltsame Sprengung des deutschen Parteitages...

Und die Vorgeschichte dieses blutigen Vorfalles? 600 deutsche Bauernfamilien hatten im Jahre 1918 von einer Budapester Bank...

„Gute Stimmung“ im ganzen Hause durch Pfeiffer & Diller Kaffee-Essen. Sie ist un- erreichbar ausgiebig, dabei isparum...

Silbersphat 30 Pl., Dose 40 Pl. in allen Geschäften.

Das Chamäleon.

Von Sven Elovskad.

Autorisierte Uebersetzung von Gertrud Bauer.

(1. Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Das Gelächter.

Der alte Pfarrer hatte recht. Soweit der flackernde Baternerschein reichte, trug dieser Raum deutlich das Gepräge...

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

Sie kamen nun in ein großes, mehr langes als breites Zimmer. Es hatte vier hohe Zimmer, die alle auf den Garten hinausgingen.

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

den Saal auf und ab, konnten aber nichts Bemerkens- wertes entdecken. Der Pfarrer überzeugte sich, daß die Fenster fest geschlossen waren.

Aus dem großen Saal kamen die beiden Männer in die Zimmerreihe, deren Fenster auf den Hof gingen.

„Hier herein habe ich die Gestalt gesehen.“ erklärte Hans Christian. „Sie ging langsam an den Fenstern vorbei, während ich draußen auf dem Hofe stand und sie betrachtete.“

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“

„Wir wollen weitersehen.“ sagte der Pfarrer, und Hans Christian machte die nächste Tür auf.

„Sagen Sie doch.“ flüsterte Hans Christian. „Hier ist alles in Ordnung, alle Möbel sehen an ihrem Platz; da hängen die Bilder in den breiten goldenen Rahmen.“



umpfte, heute durch deutschen Fleiß kultivierte Land zur  
Theil hin künstlich entwässern. An der Theil haben vor  
24 Jahrhunderten Deutsche und Serben vereint unter  
Brig Eugen die Türken geschlagen, vor 124 Jahren (1800)  
wurden deutsche Bauern in Bazarfeld angegriffen. Von ser-  
bischen Dobrovolsky erwarten wir keine Kenntnis dieser ge-  
schichtlichen Zusammenhänge, wohl aber von den Belgrader  
Ministern! Wenn auch sie historische Verdienste und Rechte  
mit Fäßen treten, dann ist zu befürchten, daß die Balkanise-  
rung Europas reichend fortschreitet, statt der von allen erhoff-  
ten Europäisierung des Balkans.

### Zur Geschichte des Maibaumfestes.

Von Dr. Heinrich Cellers.

Einer der ältesten Volksbräuche, dessen Spuren sich sogar  
bis in das erste Jahrhundert n. Chr. verfolgen lassen, ist das  
noch heute in vielen Orten in ganz Deutschland ge-  
feierte Maibaumfest.

Aus ganz primitiven Anfängen hat sich dieses Volksfest  
im Laufe der Zeiten zu dem entwickelten, was wir heute unter  
einem Maifest verstehen. — Wie uns der römische Geschichts-  
schreiber P. Cornelius Tacitus in seiner „Germania“ berich-  
tet, kannten bereits die alten Germanen ein Fest, bei dem sie  
zu Ehren der erwachenden Mutter Erde, bei dem sie  
Frühlings-, festliche religiöse Umzüge veranstalteten. So  
wurde bei ihnen alljährlich beim Herannahen des Frühlings  
ein mit allerhand Tüchern und Laubwerk geschmückter  
Bogen, der ihrer Stammesgöttin Nerthus geweiht war, in  
feierlicher Prozession von Ort zu Ort gefahren. Zur Er-  
höhung der Feier trugen auch Gesang und Tanz wesentlich  
bei.

Im Mittelalter war die Begrüßung des Frühlings ein  
allgemein verbreitetes Fest.

Wer in einem Orte „den ersten Mai“, das erste Wellchen,  
erlaubt hatte, der mußte dies den andern Dorfbewohnern  
mitteilen; das ganze Volk lief darauf zusammen und alsobald  
begann man die ersten Blumen vor Haus zu Haus zu tragen.  
In diesen Orten begnügte man sich nicht mit einer solchen  
einfachen Begrüßung des Frühlings, sondern man veran-  
staltete einen Wettstreit zwischen Winter und Sommer: Da  
zogen Jünglinge und Jungfrauen in großen Scharen durch  
Dorf; vor dem Zuge schritt ein mit grünen Zweigen und  
Efeu geschmückter Knabe, der symbolisch den Frühling dar-  
stellte, und neben ihm ging sein Genosse, der in Strohk-  
kleidern verhüllter Winter. Diese beiden kämpften nun so  
lange miteinander, bis der vom Sommer besetzte Winter,  
seiner Umhüllung beraubt, am Boden lag.

Diese Volksfeste lebte vor allem in den Gegenden des  
mittleren Rheins, in der Rheinpfalz und in dem Oberrhein,  
wo sie heute noch nicht ganz ausgestorben ist. Die bei  
dieser Gelegenheit gesungenen Maieslieder, deren wir noch  
eine große Anzahl besitzen, sind jahrhundertlang vom Volke  
gesungen worden. Ein Jahrhundert hat sie dem andern über-  
liefert. In ähnlichen Liedern aus dem 13. Jahrhundert ist  
noch vieles ganz heidnisch gedacht und gesagt.

Natürlich wurde dieses Fest der Frühlingsverkündigung  
in den verschiedenen deutschen Landstrichen auch verschiede-  
nartig gefeiert. Wie sehr es verbreitet war, beweist besonders  
der Umstand, daß es bis weit in den Norden hinauf, bis  
Schweden und Norwegen vorgebracht ist. Auch in Eng-  
land und Frankreich feierte man von jeher in ähnlicher  
Weise wie bei uns das Erwachen der Natur.

Im Laufe der Jahrhunderte veränderte sich dieses Volks-  
fest mehr oder weniger. So trat schon im 13. oder 14. Jahr-  
hundert der Wettkampf zwischen Sommer und Winter immer  
mehr in den Hintergrund oder er starb sogar gänzlich aus.  
Alljährlich war jedoch dieser Wettstreit allen diesen Frühl-  
lingsfesten gemeinsam, und in späterer Zeit entwickelte sich  
aus ihm das sogenannte „Todaustragen“. Dieses bestand da-  
rin, daß man an eine Puppe, die gewöhnlich in Gestalt eines  
alten Mannes den Winter darstellen sollte, unter ausblasen-  
dem Atem und Hullo aufs Feld hinausdrang und sie hier unter  
allgemeiner Beteiligung des Volkes verbrannte oder ins  
Wasser stürzte. Das Volk hoffte in seinem kindlichen Über-

glauben, dadurch alles Ungemach, wie Krankheit, Tod usw.,  
das der Winter gewöhnlich im Gefolge hatte, gänzlich aus-  
zurotten. Diese Volkssitte war weit verbreitet und hat sich  
an vielen Orten bis heute erhalten. („Sechseluten“ in  
Büsch und „Strohmann“ in Jülich.)

Im 13. und 14. Jahrhundert trat an die Stelle des  
Wettkampfes zwischen Sommer und Winter etwas ganz  
Neues: das Herbeiführen und Aufpflanzen des Maibaumes,  
der das Symbol der Fruchtbarkeit und Gesundheit darstellen  
sollte, und der nicht, wie es heute der Fall ist, eine hohe,  
schlanke Tanne, sondern eine stattliche Birke war. Diese  
wurde feierlich unter Gesang und Reigentänzen vom Walde  
herbeigeholt, mit Bändern und Blumen aufgebunden, alsdann  
in Prozession von Haus zu Haus getragen und schließlich auf  
dem Hauptplatze des Ortes aufgestellt. Nach dieser feier-  
lichen Zeremonie begannen die üblichen Spiele, an denen  
jung und alt in ausgelassenster Stimmung teilnahmen. Die  
beliebtesten Kampfspiele waren das Kränz- und Post-  
stechen; der Sieger wurde schon immer im Jahr voraus für  
das nächste Maifest zum sogenannten „Blumenkönig“ er-  
nannt. Dieser Auswählte, auch „Maikönig“ genannt, war  
der Leiter des ganzen Festes. Alle waren ihm unbedingten  
Gehorsam schuldig, und, was für ihn wohl das Ehrenvollste  
war: er durfte sich aus allen Dorfmadchen die Schönste zur  
„Maikönigin“ wählen. Mit dieser zog er dann, von der  
schauenden Volksmenge begleitet, durch die Straßen des  
Ortes; die anderen Madchen des Dorfes veranstalteten auf  
einem freien Platze einen lustigen Reigentanz, bis schließlich  
ein allgemeines Gelage, bei dem natürlich Gesang und Tanz  
nicht fehlen durften, dem Feste einen würdigen Abschluß  
gaben.

Das Fest wurde nicht immer an einem und denselben Tag  
gefeiert. Bald war der 1. Mai, bald der Pfingsttag oder der  
23. Juni der Tag der allgemeinen Freude. In vielen  
Gegenden Deutschlands war mit diesem Volksfest ein Umzug  
zu Pferde durch die Saatsfelder verbunden. Dieser Umritt,  
auch „Maik- und Pfingstritt“ genannt, wurde in pomp-  
haften Weise alljährlich von der männlichen Jugend veranstaltet  
und hat sich ebenfalls bis auf unsere Tage erhalten. So findet z.  
B. seit dem Jahre 1412 in Köppling im bairischen Walde noch  
heutzutage alljährlich ein solcher Pfingstritt statt. Mit die-  
sem „Umritt“ vereinigte man in Westfalen und Hannover  
noch den ersten Antriebs des Viehwiehes.

Das Maifest hat sich besonders im Laufe der letzten Jahr-  
hunderte aberall verändert; dies kam daher, weil es sich der  
Bevölkerung überall anschlupfen mußte. Deshalb ist es in  
den Städten entweder gänzlich ausgestorben ist oder ein  
seineres Gepräge bekommen hat.

Das fest noch hauptsächlich bei der ländlichen Bevölke-  
rung bestanden Maifeste dort sich im allgemeinen mit dem mit-  
telalterlichen und so mannigfaltig es uns auch entgegentritt,  
ein Kern ist fast jedem Maifeste gemeinsam: Schwänzung und  
Bewehrung eines Auserwählten, des Maikönigs, Aufpflanzen  
des Maibaumes und fröhlicher Umzug mit Tanz und Gesang.  
Abweichungen von dem mittelalterlichen Frühlingsfeste fin-  
den sich selbstverständlich vor. So hat z. B. heutzutage —  
so ist es wenigstens in meinem Heimatdort (Goslar, Kreis  
Jülich) Sitte — jeder „Maikönig“ das Recht, bei der ge-  
meinsamen Bewehrung der Dorfschönen jene, die es ihm  
„angetan“ und auf die er schon seit langer Zeit ein Auge ge-  
worfen hat, anzustechen. Ist ihm nun Fortuna, oder besser  
gelingt: Freya, die Göttin und Beschützerin des Maifestes,  
hold, und steigert ihr ander: Viehhaber seiner Dame des  
Herzens den Preis nicht zu hoch, so wird die Erwählte sein  
„Maikönigin“ oder sogar, wie er sich dann wohl stolz auszu-  
drücken pflegt, seine „Maifrau“.

Wie bei dem alten Maifeste, so hat auch heute noch der  
Maikönig das Vorrecht, sich seine Maikönigin frei und unent-  
geltlich zu wählen. Leider kommt es bei dieser Wahl heute  
oft vor, daß die Erwählte wochenlang mit Bitten bestärmt  
werden muß, ehe sie sich dazu entschließt, Maikönigin zu wer-  
den und als solche an der Seite des Maikönigs den Zug durchs  
Dorf mitzumachen. Was in früheren Zeiten also als die  
höchste Ehre für ein Dorfmadchen galt, das ist leider in

unserer Zeit, die von jener epidemischen Krankheit, die den  
Modernismus heißt, so sehr angesteckt ist, zur Gleichgültigkeit  
herabgesunken.

**Langlebigkeit der Geistesarbeiter.** Ein interessante Sta-  
tistik über die Lebensdauer geistig bedeutender Männer hat  
ein englischer Gelehrter angestellt. Nach diesen Sta-  
tistiken ergibt sich, daß Menschen hoher Intelligenz den  
meisten Anspruch auf Langlebigkeit haben. Die mittlere Le-  
bensdauer geistig bedeutender Menschen beträgt danach 63  
Jahre. Die Untersuchungen, die sich auf 180 überragende  
Menschen erstrecken, haben als mittlere Lebensdauer einen  
Durchschnitt von 68 bis 69 Jahren ergeben. Dabei ist jedoch  
zu beachten, daß die geistig hervorragenden Leute in zwei  
Gruppen geteilt werden, in Männer der Tat und Männer  
eines beschaulichen Temperaments. Der englische Gelehrte  
weist Generale, Staatsmänner und Päpste der ersten, Rus-  
ser, Schriftsteller und Künstler der zweiten Gruppe zu. In  
der ersten Kategorie berechnet sich die Durchschnittsdauer des  
Lebens auf rund 74 Jahre, in der zweiten auf etwas mehr  
als 63. Während die Päpste mit 63 Jahren die Mitte hal-  
ten, ist die größte Lebensdauer bei den Präsidenten der Par-  
lamente festzustellen, die es im Durchschnitt auf 80 Jahre  
bringen. Fürsten haben im allgemeinen kein langes Leben.  
So erreichten beispielsweise die englischen Könige ein mittlere  
Lebensalter von 57 Jahren und die von Frankreich blei-  
ben sogar um zehn Jahre darunter. Unter den Vertretern  
der zweiten Gruppe beträgt der Durchschnitt bei den Wils-  
sophen 70, bei den Malern 65 und den Schriftstellern 62  
Jahre. Das niedrigste Alter haben die Heiligen zusammen  
mit den Dichtern, deren mittleres Alter unter 60 Jahren  
bleibt.

#### Mann und Weib.

Nach Freiheit strebt der Mann, das Weib nach Sitte.  
(Dantes Torquato Tasso, 2, 1)

und wenn nach diesem tief und wahr empfundenen Ausdruck  
des Dichters der Mann sich bemüht, die äußeren Schran-  
ken zu entfernen, welche dem Wachstum hinderlich sind, so  
bleibt die sorgsame Hand der Frauen die wohlthätige in n e r e,  
in welcher allein die Fülle der Kraft sich zur Blüte zu ent-  
wickeln vermag, und nicht sie umso feiner, als die Frau das  
innere Wesen des Menschen tiefer empfindet, seine mannig-  
fachen Verhältnisse feiner durchschaut, als ihr jeder Sinn am  
nützlichsten zu Gebote steht, und sie des Veranlassens über-  
hebt, das so oft die Wahrheit verbunkelt.

Wilhelm v. Humboldt.

## Abwechslung in der täglichen Suppe mit MAGGI<sup>®</sup> Suppen

- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| Eiernudeln       | Dönschwanz       |
| Eiersternchen    | Reis mit Gemüse  |
| Erbsen mit Speck | Reis mit Tomaten |
| Kartoffeln       | Nunfords         |
| Rüben            | Zapfen eckig     |
|                  | Wig. n. 1. w.    |

Achten Sie auf den Namen MAGGI  
und die gelb-rote Packung!



rer, als ich sofort äneinging, um nachzusehen, was los  
sei, da war die Tür geschlossen wie immer.“  
Der Pfarrer schüttelte wieder den Kopf.  
„Das kann ich nicht begreifen,“ sagte er. „Ich  
zweifle nicht an deinen Worten, Hans Christian, aber  
du stehst selbst, daß es jetzt hier ganz still und friedlich  
aussteht. Wir wollen einmal dort hineingehen.“  
Der Pfarrer nahm Hans Christian den Schlüssel-  
bund ab, öffnete die Tür und ging voran ins Neben-  
zimmer. Im ersten Augenblick fuhr er unwillkürlich aus-  
rück, denn das Zimmer war ganz finster, weil die Zug-  
vorhänge herabgelassen waren. Hans Christian kam mit  
der Laterne nach. Ein roter Lichtstrahl tanzte vor ihm  
her und beleuchtete die Möbel.  
„Hält dir nicht auch auf, Hans Christian, daß es  
in diesem Zimmer etwas wärmer ist als in den andern?“  
fragte der Pfarrer.  
„Ja, mir kommt es auch so vor; gerade als ob vor  
nicht langer Zeit eingeholt gewesen wäre. Die Luft ist  
hier auch nicht so trocken und moderig wie in den an-  
deren Zimmern.“  
„Halte einmal das Licht hoch, Hans Christian.“  
Der alte Aufseher hob die Laterne in die Höhe.  
Im selben Augenblick blies ein Zugwind aus dem so  
eben verlassenen Zimmer herein und verflüchtete das Licht.  
„Oho!“ rief der Pfarrer und streckte tastend die  
Hände aus. „Weshalb hast du das Licht ausgedrückt, Hans  
Christian?“  
„Ich habe es nicht ausgedrückt. Es war ein Zug-  
wind.“  
„Stelle dich und streich ein Handhölz an. Das ist  
in dieser Finsternis gar nicht auszuhalten.“  
„Sofort, Herr Pfarrer,“ erwiderte Hans Christian  
und wählte in seiner Tasche nach den Streichhölzern.  
„Wo kommt denn dieser Zugwind her?“ fragte der  
Pfarrer mit ätzender Stimme. „Ich fühle die Knie  
an meinen Handgelenken und an meinem Hals.“  
„Ich weiß es nicht, Herr Pfarrer. Es zieht zur Tür  
herein.“  
„Dann muß jemand draußen ein Fenster oder eine  
Tür aufgemacht haben. Wie kann das sein?“  
„Niemand, Herr Pfarrer. Alle Fenster und alle

Türen sind verschlossen, und außer uns ist kein Mensch  
da.“  
Hans Christian rief ein Handhölzchen an, aber es  
erlosch in dem Zugwind sofort wieder. Er strich ein  
anderes, das ebenfalls ausging, aber während es aus-  
flamte, sahen die beiden Männer im Zimmer umher,  
ob irgendwelche Wesen da seien; außer den alten Mü-  
beln konnten sie jedoch nichts erblicken. Während die  
Finsternis sie wieder umhüllte, legte sich die Debe des  
großen leeren Hauses schwer auf sie. Der Hall ihrer  
leisen Stimmen kam zurück wie ein Echo.  
Endlich gelang es Hans Christian, die Laterne wie-  
der anzustecken.  
Der Pfarrer hielt sich fest an seinem Arm. „Jetzt  
gehen wir denselben Weg wieder zurück, den wir ge-  
kommen sind,“ sagte er. „Irgendwo muß jemand ein  
Fenster aufgemacht haben.“  
Sie machten einige Schritte; plötzlich blieben sie  
beide stehen.  
„Was war das?“ fragte der Pfarrer.  
„Ich habe gemeint, ich hätte gehört —“ murmelte  
Hans Christian.  
Beide lauschten, allein sie hörten nichts als ihre  
eigenen Atemzüge und das Winseln der Hunde draußen  
vor der Haustür.  
Da gingen sie weiter; aber wie von Schreck ge-  
hört blieben sie beide wieder stehen.  
Und nun hörten sie das Gelächter.

#### Viertes Kapitel. Schittenglocken.

Zuerst hörten sie ein lautes Lachen, ein schallen-  
des Hohnschlächter, und dann wurde es ganz still. Hans  
Christian hob die Laterne in die Höhe und schaute sich  
in dem halbdunklen Zimmer rund um, als erwarte er,  
den Mann zu sehen, der in ihrer Nähe gelacht hatte.  
Es war ein Mannschlächter gewesen, das von weit  
her zu kommen schien und doch ganz in der Nähe war.  
Es hatte einen fremden, fernen Klang, als sei es ein  
Jahrhundert lang in den alten verblühten Tapeten ver-  
steckt gewesen und sei jetzt wieder worden, wie ein Echo.

Die beiden Männer schauten stumm einander an,  
und das Entsetzen, das sie unwillkürlich fühlten, war in  
ihren Augen und in ihren Zügen zu lesen. Der Pfar-  
rer hob die Arme wie zu einem Abschied oder Kampf-  
bruch, und dann rief er mit seiner gewöhnlichen Stimme:  
„Ist hier jemand, so soll er sich zeigen!“  
Keine Antwort. Sie hörten nur ein Knistern des  
Lichts in der Laterne, dann war alles still. Wieder  
rief der Pfarrer:  
„Ist hier jemand?“  
Beide lauschten, und der Pfarrer rief unwillkürlich,  
während er sich an Hans Christians linken Arm an-  
klammerte:  
„Großer Gott!“  
Denn nun ließ sich das Gelächter wieder hören.  
Dasselbe grausame Hohnschlächter, ha, ha, ha! Ein  
Hohnschrei kann das Herz nicht mehr zerreißen, als ein  
solches Gelächter, eine wahnsinnige, erschütternde Qu-  
stigkeit, ein Frohlocken, gemischt aus Hohn, Bosheit und  
Qual. . . . Aber diesmal klang das Gelächter von weite-  
terher, es war, als ob sich der Lacher allmählich entfernte.  
Nachdem das Gelächter verhallt war, herrschte wie-  
der tiefe Stille in dem großen Hause.  
Aber inzwischen war der alte Soldat bereits ge-  
worden: Er schlang seinen großen Schlüsselbund und  
murmelte schneidend:  
„Wenn da ein Mensch im Spiele ist, so möge ich  
ihn zu Boden, und wenn es ein Teufel ist, der lacht,  
so will ich ihm zeigen, daß ich Hans Christian auch von  
ihm nicht fürchte!“  
Er wollte mit dem Schlüsselbund in der einen und  
der Laterne in der andern Hand davonstürmen, aber  
der Pfarrer hielt ihn zurück.  
„Hinter mir!“ sagte er gebieterisch.  
„Wollen der Herr Pfarrer vorangehen?“ fragte  
Hans Christian.  
„Ja, ich werde vorangehen,“ erklärte der Pfarrer;  
„aber du mußt mir leuchten. Halte die Laterne hoch!  
Ja, ja. Woher kommt das Gelächter?“  
„Es klingt, als ob es aus dem großen Saal kam.“

(Fortsetzung folgt.)





UNSERE SCHUTZMARKE  
ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO.

**PROBET**  
**Lesing-**  
**Wasa 3s**  
mit Gold, Doppelformat  
**Swist 5s**  
mit Gold, in Blechpackung, Doppelformat  
**Praca 5s**  
rein türkische Edel-Zigarette

SIE  
**ÜBERTREFFEN ALLES**  
**DAGEWESENE!**

FRANKFURT AM MAIN

**Bergert's**  
mit einem guten Olyn-Öl  
aus dem Jodiert  
**Bergert's** **Blutreiniger**  
50%ig alkoholisch, hergestellt mit  
Verwendung von Vitaminen.  
Es haben in ihm  
in Otto's Kollationshaus, Markt,  
Rück, Pflanz, Albrechtsberg,  
Grif, Pflanz, Albrechtsberg


**Transmissionen**  
V  
Qualität, Leistung, Haltbarkeit, Lager, Reparatur.

**Hofmann & Sohn,**  
Maschinenfabrik,  
Lösnitz-Dittersdorf,  
Fernsprecher Amt Aus 740.

**Farben Firnis**  
**Lacke Pinsel**  
empfiehlt  
**Herm. Heimer**  
Wettin-Deogerie.

**Alaska**  
ist das mit erstaunlicher Sicherheit, wirksame Radikal-Vernichtungsmittel gegen  
**Algen**  
Küchenratten, Käse, Schaben, Stubenfliegen, Kakerlaken, Ameisen, Russen usw. - in Apotheken und Drogerien  
Johannes-Heilmittel, J. H. Hennemann

Viele reiche Ausländerinnen, viele vermög. deutsche Damen, a. m. Ehefrau, Gärtner, Realitäten usw., wünsch. Heirat. Muß gibt sofortl. a. Herren ohne Vermög. **STABREY**, Berlin 118, Stolpischstr. 48.



**Sie waschen nicht richtig!**

- Deshalb können Sie auch über die „arme Wäsche“ und machen sich das Waschen so schwer. Sie können es bequemer und billiger haben. Es gibt ein leichtes und angenehmes Waschen wie die mühselige Handbehandlung mit Waschbrett und Bürste! Nehmen Sie

**PERSIL!**

Die Wäsche wird einfach kurze Zeit gekocht und ist sauber und fleckenrein! Nur müssen Sie, um eine vollendet schöne Wirkung zu haben, Persil in genügender Menge nehmen und jegliche Mitverwendung von Seife und Seifenpulver vermeiden. Beachten Sie im übrigen folgendes:

1. Pak. auflösen! Ein Paket auf 2½-3 Eimer Wasser.
2. Die Wäsche in die kalte Lauge legen, langsam zum Kochen bringen und eine Viertelstunde kochen lassen.
3. Gründlich spülen, garst gut warm und danach kalt.

**Das ist alles!**

Der Erfolg - halbe Arbeit, billiges Waschen und eine blütenweiße, frischduftende Wäsche

Nur in Originalpacketen. Persil das Paket 45 Blg.

**Speisekartoffeln, Wiesenheu und Futterhafer**  
Liefert ladungswelt, billigst  
**Walter Wunderlich,**  
Großhandlung landwirtschaftlicher Erzeugnisse  
Blauen i. Vogtl.

**Neue Fabrikräume**  
mit Obergesch., ca. 140 qm gegen Abfindungsumme zu verpachten. - Angebote unter N. T. 2245 an das Neue Tageblatt erbeten.

**Gummi-Badeschuhe (Sollon-Neubel)**  
in verschiedenen Farben und Größen  
**Badehauben**  
**Fußballblasen, beste Qualität**  
**Gartenschläuche, Gasschläuche usw.**  
in verschiedenen Größen  
**Wringmaschinen und Erbsenwalzen**  
empfiehlt  
**Lübte, Rue, Wettinerstraße 28.**

**Das Wohlmut's Schwachstrom-Apparat**  
b. Licht, Rheuma, Dehnen, Schlingen, Krampfen, Magen- u. Darmleiden, usw. b. Blutgefäße  
**troß Anfeindung der beste Hausarzt**  
ist, wenn die vielen täglich eingehenden Anerkennungen, Druckschreiben, usw. Durchführung des Apparates bezeugt. in b. Geschäftst.  
**Zwickau, Schumannstraße 10.**  
In Aus: Haarpflegehaus Schubert, Grenz-Papier-Str. 4.

**Betonkies, Beton- und Mauersand**  
Liefert preiswert  
**Großermuther Sand- und Kieswerk, G. m. b. H.**  
Großbothen.

**ADUVA**  
AUER DRUCK- u. VERLAGS-GESELLSCHAFT M. B. H.  
Buchdruckerei, Stern-Druckerei, Ruby-Bindererei  
AUE-LEZIGER-STR. 23. TELEFON 233.

**Sämtliche Druckerarbeiten liefert in künstlerischer Ausführung die**

**Gardinen und Stores pp.**  
sehr billig. Wettinerstraße 29 11.  
**Hdt. Schwarzblech-Klempner und Autogen-Schweißer**  
für sofort gesucht.  
**Einplowerte Albert Baumann, Rue.**

**Einige Knopflochstepperinnen sowie jüngere Mädchen**  
für leichte Arbeit suchen  
**Ebert & Ropp, Böhmitz,**  
unterer Schatzhof.

**Erste Klingenthaler Pianofortefabrik Rudolf Behag & Söhne** - Klingenthal i. Sa.  
empfiehlt ihre erstklassigen Instrumente vorzüglich ausgestattet  
**Pianos**  
in allen Preislagen und modernem Stil, aus dem besten Material hergestellt, hervorzuheben in 7m, 8m, 9m, 10m, 11m, 12m, 13m, 14m, 15m, 16m, 17m, 18m, 19m, 20m, 21m, 22m, 23m, 24m, 25m, 26m, 27m, 28m, 29m, 30m, 31m, 32m, 33m, 34m, 35m, 36m, 37m, 38m, 39m, 40m, 41m, 42m, 43m, 44m, 45m, 46m, 47m, 48m, 49m, 50m, 51m, 52m, 53m, 54m, 55m, 56m, 57m, 58m, 59m, 60m, 61m, 62m, 63m, 64m, 65m, 66m, 67m, 68m, 69m, 70m, 71m, 72m, 73m, 74m, 75m, 76m, 77m, 78m, 79m, 80m, 81m, 82m, 83m, 84m, 85m, 86m, 87m, 88m, 89m, 90m, 91m, 92m, 93m, 94m, 95m, 96m, 97m, 98m, 99m, 100m, 101m, 102m, 103m, 104m, 105m, 106m, 107m, 108m, 109m, 110m, 111m, 112m, 113m, 114m, 115m, 116m, 117m, 118m, 119m, 120m, 121m, 122m, 123m, 124m, 125m, 126m, 127m, 128m, 129m, 130m, 131m, 132m, 133m, 134m, 135m, 136m, 137m, 138m, 139m, 140m, 141m, 142m, 143m, 144m, 145m, 146m, 147m, 148m, 149m, 150m, 151m, 152m, 153m, 154m, 155m, 156m, 157m, 158m, 159m, 160m, 161m, 162m, 163m, 164m, 165m, 166m, 167m, 168m, 169m, 170m, 171m, 172m, 173m, 174m, 175m, 176m, 177m, 178m, 179m, 180m, 181m, 182m, 183m, 184m, 185m, 186m, 187m, 188m, 189m, 190m, 191m, 192m, 193m, 194m, 195m, 196m, 197m, 198m, 199m, 200m, 201m, 202m, 203m, 204m, 205m, 206m, 207m, 208m, 209m, 210m, 211m, 212m, 213m, 214m, 215m, 216m, 217m, 218m, 219m, 220m, 221m, 222m, 223m, 224m, 225m, 226m, 227m, 228m, 229m, 230m, 231m, 232m, 233m, 234m, 235m, 236m, 237m, 238m, 239m, 240m, 241m, 242m, 243m, 244m, 245m, 246m, 247m, 248m, 249m, 250m, 251m, 252m, 253m, 254m, 255m, 256m, 257m, 258m, 259m, 260m, 261m, 262m, 263m, 264m, 265m, 266m, 267m, 268m, 269m, 270m, 271m, 272m, 273m, 274m, 275m, 276m, 277m, 278m, 279m, 280m, 281m, 282m, 283m, 284m, 285m, 286m, 287m, 288m, 289m, 290m, 291m, 292m, 293m, 294m, 295m, 296m, 297m, 298m, 299m, 300m, 301m, 302m, 303m, 304m, 305m, 306m, 307m, 308m, 309m, 310m, 311m, 312m, 313m, 314m, 315m, 316m, 317m, 318m, 319m, 320m, 321m, 322m, 323m, 324m, 325m, 326m, 327m, 328m, 329m, 330m, 331m, 332m, 333m, 334m, 335m, 336m, 337m, 338m, 339m, 340m, 341m, 342m, 343m, 344m, 345m, 346m, 347m, 348m, 349m, 350m, 351m, 352m, 353m, 354m, 355m, 356m, 357m, 358m, 359m, 360m, 361m, 362m, 363m, 364m, 365m, 366m, 367m, 368m, 369m, 370m, 371m, 372m, 373m, 374m, 375m, 376m, 377m, 378m, 379m, 380m, 381m, 382m, 383m, 384m, 385m, 386m, 387m, 388m, 389m, 390m, 391m, 392m, 393m, 394m, 395m, 396m, 397m, 398m, 399m, 400m, 401m, 402m, 403m, 404m, 405m, 406m, 407m, 408m, 409m, 410m, 411m, 412m, 413m, 414m, 415m, 416m, 417m, 418m, 419m, 420m, 421m, 422m, 423m, 424m, 425m, 426m, 427m, 428m, 429m, 430m, 431m, 432m, 433m, 434m, 435m, 436m, 437m, 438m, 439m, 440m, 441m, 442m, 443m, 444m, 445m, 446m, 447m, 448m, 449m, 450m, 451m, 452m, 453m, 454m, 455m, 456m, 457m, 458m, 459m, 460m, 461m, 462m, 463m, 464m, 465m, 466m, 467m, 468m, 469m, 470m, 471m, 472m, 473m, 474m, 475m, 476m, 477m, 478m, 479m, 480m, 481m, 482m, 483m, 484m, 485m, 486m, 487m, 488m, 489m, 490m, 491m, 492m, 493m, 494m, 495m, 496m, 497m, 498m, 499m, 500m, 501m, 502m, 503m, 504m, 505m, 506m, 507m, 508m, 509m, 510m, 511m, 512m, 513m, 514m, 515m, 516m, 517m, 518m, 519m, 520m, 521m, 522m, 523m, 524m, 525m, 526m, 527m, 528m, 529m, 530m, 531m, 532m, 533m, 534m, 535m, 536m, 537m, 538m, 539m, 540m, 541m, 542m, 543m, 544m, 545m, 546m, 547m, 548m, 549m, 550m, 551m, 552m, 553m, 554m, 555m, 556m, 557m, 558m, 559m, 560m, 561m, 562m, 563m, 564m, 565m, 566m, 567m, 568m, 569m, 570m, 571m, 572m, 573m, 574m, 575m, 576m, 577m, 578m, 579m, 580m, 581m, 582m, 583m, 584m, 585m, 586m, 587m, 588m, 589m, 590m, 591m, 592m, 593m, 594m, 595m, 596m, 597m, 598m, 599m, 600m, 601m, 602m, 603m, 604m, 605m, 606m, 607m, 608m, 609m, 610m, 611m, 612m, 613m, 614m, 615m, 616m, 617m, 618m, 619m, 620m, 621m, 622m, 623m, 624m, 625m, 626m, 627m, 628m, 629m, 630m, 631m, 632m, 633m, 634m, 635m, 636m, 637m, 638m, 639m, 640m, 641m, 642m, 643m, 644m, 645m, 646m, 647m, 648m, 649m, 650m, 651m, 652m, 653m, 654m, 655m, 656m, 657m, 658m, 659m, 660m, 661m, 662m, 663m, 664m, 665m, 666m, 667m, 668m, 669m, 670m, 671m, 672m, 673m, 674m, 675m, 676m, 677m, 678m, 679m, 680m, 681m, 682m, 683m, 684m, 685m, 686m, 687m, 688m, 689m, 690m, 691m, 692m, 693m, 694m, 695m, 696m, 697m, 698m, 699m, 700m, 701m, 702m, 703m, 704m, 705m, 706m, 707m, 708m, 709m, 710m, 711m, 712m, 713m, 714m, 715m, 716m, 717m, 718m, 719m, 720m, 721m, 722m, 723m, 724m, 725m, 726m, 727m, 728m, 729m, 730m, 731m, 732m, 733m, 734m, 735m, 736m, 737m, 738m, 739m, 740m, 741m, 742m, 743m, 744m, 745m, 746m, 747m, 748m, 749m, 750m, 751m, 752m, 753m, 754m, 755m, 756m, 757m, 758m, 759m, 760m, 761m, 762m, 763m, 764m, 765m, 766m, 767m, 768m, 769m, 770m, 771m, 772m, 773m, 774m, 775m, 776m, 777m, 778m, 779m, 780m, 781m, 782m, 783m, 784m, 785m, 786m, 787m, 788m, 789m, 790m, 791m, 792m, 793m, 794m, 795m, 796m, 797m, 798m, 799m, 800m, 801m, 802m, 803m, 804m, 805m, 806m, 807m, 808m, 809m, 810m, 811m, 812m, 813m, 814m, 815m, 816m, 817m, 818m, 819m, 820m, 821m, 822m, 823m, 824m, 825m, 826m, 827m, 828m, 829m, 830m, 831m, 832m, 833m, 834m, 835m, 836m, 837m, 838m, 839m, 840m, 841m, 842m, 843m, 844m, 845m, 846m, 847m, 848m, 849m, 850m, 851m, 852m, 853m, 854m, 855m, 856m, 857m, 858m, 859m, 860m, 861m, 862m, 863m, 864m, 865m, 866m, 867m, 868m, 869m, 870m, 871m, 872m, 873m, 874m, 875m, 876m, 877m, 878m, 879m, 880m, 881m, 882m, 883m, 884m, 885m, 886m, 887m, 888m, 889m, 890m, 891m, 892m, 893m, 894m, 895m, 896m, 897m, 898m, 899m, 900m, 901m, 902m, 903m, 904m, 905m, 906m, 907m, 908m, 909m, 910m, 911m, 912m, 913m, 914m, 915m, 916m, 917m, 918m, 919m, 920m, 921m, 922m, 923m, 924m, 925m, 926m, 927m, 928m, 929m, 930m, 931m, 932m, 933m, 934m, 935m, 936m, 937m, 938m, 939m, 940m, 941m, 942m, 943m, 944m, 945m, 946m, 947m, 948m, 949m, 950m, 951m, 952m, 953m, 954m, 955m, 956m, 957m, 958m, 959m, 960m, 961m, 962m, 963m, 964m, 965m, 966m, 967m, 968m, 969m, 970m, 971m, 972m, 973m, 974m, 975m, 976m, 977m, 978m, 979m, 980m, 981m, 982m, 983m, 984m, 985m, 986m, 987m, 988m, 989m, 990m, 991m, 992m, 993m, 994m, 995m, 996m, 997m, 998m, 999m, 1000m, 1001m, 1002m, 1003m, 1004m, 1005m, 1006m, 1007m, 1008m, 1009m, 1010m, 1011m, 1012m, 1013m, 1014m, 1015m, 1016m, 1017m, 1018m, 1019m, 1020m, 1021m, 1022m, 1023m, 1024m, 1025m, 1026m, 1027m, 1028m, 1029m, 1030m, 1031m, 1032m, 1033m, 1034m, 1035m, 1036m, 1037m, 1038m, 1039m, 1040m, 1041m, 1042m, 1043m, 1044m, 1045m, 1046m, 1047m, 1048m, 1049m, 1050m, 1051m, 1052m, 1053m, 1054m, 1055m, 1056m, 1057m, 1058m, 1059m, 1060m, 1061m, 1062m, 1063m, 1064m, 1065m, 1066m, 1067m, 1068m, 1069m, 1070m, 1071m, 1072m, 1073m, 1074m, 1075m, 1076m, 1077m, 1078m, 1079m, 1080m, 1081m, 1082m, 1083m, 1084m, 1085m, 1086m, 1087m, 1088m, 1089m, 1090m, 1091m, 1092m, 1093m, 1094m, 1095m, 1096m, 1097m, 1098m, 1099m, 1100m, 1101m, 1102m, 1103m, 1104m, 1105m, 1106m, 1107m, 1108m, 1109m, 1110m, 1111m, 1112m, 1113m, 1114m, 1115m, 1116m, 1117m, 1118m, 1119m, 1120m, 1121m, 1122m, 1123m, 1124m, 1125m, 1126m, 1127m, 1128m, 1129m, 1130m, 1131m, 1132m, 1133m, 1134m, 1135m, 1136m, 1137m, 1138m, 1139m, 1140m, 1141m, 1142m, 1143m, 1144m, 1145m, 1146m, 1147m, 1148m, 1149m, 1150m, 1151m, 1152m, 1153m, 1154m, 1155m, 1156m, 1157m, 1158m, 1159m, 1160m, 1161m, 1162m, 1163m, 1164m, 1165m, 1166m, 1167m, 1168m, 1169m, 1170m, 1171m, 1172m, 1173m, 1174m, 1175m, 1176m, 1177m, 1178m, 1179m, 1180m, 1181m, 1182m, 1183m, 1184m, 1185m, 1186m, 1187m, 1188m, 1189m, 1190m, 1191m, 1192m, 1193m, 1194m, 1195m, 1196m, 1197m, 1198m, 1199m, 1200m, 1201m, 1202m, 1203m, 1204m, 1205m, 1206m, 1207m, 1208m, 1209m, 1210m, 1211m, 1212m, 1213m, 1214m, 1215m, 1216m, 1217m, 1218m, 1219m, 1220m, 1221m, 1222m, 1223m, 1224m, 1225m, 1226m, 1227m, 1228m, 1229m, 1230m, 1231m, 1232m, 1233m, 1234m, 1235m, 1236m, 1237m, 1238m, 1239m, 1240m, 1241m, 1242m, 1243m, 1244m, 1245m, 1246m, 1247m, 1248m, 1249m, 1250m, 1251m, 1252m, 1253m, 1254m, 1255m, 1256m, 1257m, 1258m, 1259m, 1260m, 1261m, 1262m, 1263m, 1264m, 1265m, 1266m, 1267m, 1268m, 1269m, 1270m, 1271m, 1272m, 1273m, 1274m, 1275m, 1276m, 1277m, 1278m, 1279m, 1280m, 1281m, 1282m, 1283m, 1284m, 1285m, 1286m, 1287m, 1288m, 1289m, 1290m, 1291m, 1292m, 1293m, 1294m, 1295m, 1296m, 1297m, 1298m, 1299m, 1300m, 1301m, 1302m, 1303m, 1304m, 1305m, 1306m, 1307m, 1308m, 1309m, 1310m, 1311m, 1312m, 1313m, 1314m, 1315m, 1316m, 1317m, 1318m, 1319m, 1320m, 1321m, 1322m, 1323m, 1324m, 1325m, 1326m, 1327m, 1328m, 1329m, 1330m, 1331m, 1332m, 1333m, 1334m, 1335m, 1336m, 1337m, 1338m, 1339m, 1340m, 1341m, 1342m, 1343m, 1344m, 1345m, 1346m, 1347m, 1348m, 1349m, 1350m, 1351m, 1352m, 1353m, 1354m, 1355m, 1356m, 1357m, 1358m, 1359m, 1360m, 1361m, 1362m, 1363m, 1364m, 1365m, 1366m, 1367m, 1368m, 1369m, 1370m, 1371m, 1372m, 1373m, 1374m, 1375m, 1376m, 1377m, 1378m, 1379m, 1380m, 1381m, 1382m, 1383m, 1384m, 1385m, 1386m, 1387m, 1388m, 1389m, 1390m, 1391m, 1392m, 1393m, 1394m, 1395m, 1396m, 1397m, 1398m, 1399m, 1400m, 1401m, 1402m, 1403m, 1404m, 1405m, 1406m, 1407m, 1408m, 1409m, 1410m, 1411m, 1412m, 1413m, 1414m, 1415m, 1416m, 1417m, 1418m, 1419m, 1420m, 1421m, 1422m, 1423m, 1424m, 1425m, 1426m, 1427m, 1428m, 1429m, 1430m, 1431m, 1432m, 1433m, 1434m, 1435m, 1436m, 1437m, 1438m, 1439m, 1440m, 1441m, 1442m, 1443m, 1444m, 1445m, 1446m, 1447m, 1448m, 1449m, 1450m, 1451m, 1452m, 1453m, 1454m, 1455m, 1456m, 1457m, 1458m, 1459m, 1460m, 1461m, 1462m, 1463m, 1464m, 1465m, 1466m, 1467m, 1468m, 1469m, 1470m, 1471m, 1472m, 1473m, 1474m, 1475m, 1476m, 1477m, 1478m, 1479m, 1480m, 1481m, 1482m, 1483m, 1484m, 1485m, 1486m, 1487m, 1488m, 1489m, 1490m, 1491m, 1492m, 1493m, 1494m, 1495m, 1496m, 1497m, 1498m, 1499m, 1500m, 1501m, 1502m, 1503m, 1504m, 1505m, 1506m, 1507m, 1508m, 1509m, 1510m, 1511m, 1512m, 1513m, 1514m, 1515m, 1516m, 1517m, 1518m, 1519m, 1520m, 1521m, 1522m, 1523m, 1524m, 1525m, 1526m, 1527m, 1528m, 1529m, 1530m, 1531m, 1532m, 1533m, 1534m, 1535m, 1536m, 1537m, 1538m, 1539m, 1540m, 1541m, 1542m, 1543m, 1544m, 1545m, 1546m, 1547m, 1548m, 1549m, 1550m, 1551m, 1552m, 1553m, 1554m, 1555m, 1556m, 1557m, 1558m, 1559m, 1560m, 1561m, 1562m, 1563m, 1564m, 1565m, 1566m, 1567m, 1568m, 1569m, 1570m, 1571m, 1572m, 1573m, 1574m, 1575m, 1576m, 1577m, 1578m, 1579m, 1580m, 1581m, 1582m, 1583m, 1584m, 1585m, 1586m, 1587m, 1588m, 1589m, 1590m, 1591m, 1592m, 1593m, 1594m, 1595m, 1596m, 1597m, 1598m, 1599m, 1600m, 1601m, 1602m, 1603m, 1604m, 1605m, 1606m, 1607m, 1608m, 1609m, 1610m, 1611m, 1612m, 1613m, 1614m, 1615m, 1616m, 1617m, 1618m, 1619m, 1620m, 1



# Ein Qualitäts-Erzeugnis **Rumbo-Seife**



**Pfaff  
Unter  
Mundlos**

Centralspulen-  
maschinen  
u. Schnellnäher  
für Heimarbeiter.

Unerreicht in ihren Leistungen.  
Zahlungslagen 12 Monate Ziel.  
Weitgehendste Garantie.

**Bergermaschinen** in allen Ausführungen.

**Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus**  
Gegr. 1899 „Alpha“ Fernruf 897  
Georg Baumann, Aue.

**Total-Ausverkauf**

unseres  
**Möbel-Lagers** bestehend aus ca.  
**500** Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Kerenzimmer

sowie Einzel-Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen,  
teilweise bis **50% Rabatt**  
wegen Aufgabe des Detailhandels.

Lieferung franko. — Sollden Kunden gewähren wir auch Kredit.  
Besichtigung unseres Ausstellungshauses ohne Kaufzwang erbeten.

**Vogtländische Industrie-A.-G.**  
vorm. Ernst Seldel Auerbach i. V. vorm. Ernst Seldel

**Alle Völker**  
auf dem Wege nach Harmagedon, aber Millionen jetzt  
lebender Menschen werden nie sterben!

**Oeffentlich. Vortrag**

am Sonntag, den 18. Mai, abends 7/8 Uhr in der  
Turnhalle der 1. Bürger Schule am Amtsgericht.

Redner: **P. Salzerei-Magdeburg**, ein mutiger Kämpfer für  
wahrhaftiges, auf rechte Gottesverehrung sich gründendes Menschentum  
und Menschenrecht, der wegen seines unerschrockenen Eintretens  
für echtes Lat-Christentum zu langjähriger Gefängnisstrafe ver-  
urteilt war. Er spricht über die bedeutsamen Zeichen der Gegen-  
wart in prophet. bibl. Beleuchtung und dem nahen Morgen der  
Segnung für die ganze Welt.

**Freiheit, Glück und ewiges Leben auf Erden, die  
größten Güter der Menschheit, sind nahe!**

**Internat. Vereinig. Erster Sibelforscher.**  
Eintritt frei

**BAUTEN**  
JEDER  
ART  
ARCHITEKTEN  
M. W. FEISTEL  
DR. ING. KURT DOTZSCH  
CHEMNITZ  
ZSCHOPAUER STR. 3  
RUF 7008

**Auspolieren von Sofas u.  
Matratzen. Neue Matratzen.  
Kobestühle werden dabei ein-  
gezogen. Lieferung schnellstens.  
Aus, Magarstraße 9.**

**Schirme**



werden täglich  
repariert u.  
überzogen.  
Beträge von  
3.- Mk. an.

Herm. Jacobi, Aue,  
Schneeberger Straße.

**Flügel - Pianos - Harmoniums**

beste Fabrikate, wie  
Feurich, Aug. Förster-Löbau, Vogel & Sohn, Schimmel  
empfiehlt

**Auer Musikhaus A. Gottbehüt, Aue i. Erzgeb.**  
Telefon 612 Stimmen sowie Reparieren fachgemäß. Wettinerstr. 19

**Gasthof Auerhammer.**

Sonntag, den 18. Mai  
**extrafeine Ballmusik.**

Freundlichst ladet ein Guido Hecker.

**Carola-Theater Aue**  
Wettinerstraße 15

Nur noch bis Sonntag  
Fortsetzung des amerikanischen Episodenfilms

**Aus den Tagen Buffalo Bill's**

3. Episode:  
6 Akte **„Helmlos“**

**Um Weib und Kind**

Ein ganz hervorragender Abenteuerfilm aus der Südsee in 5 Akten.  
Dieser ganz hervorragende Goldwyn-Film war lange Zeit von der  
Polizei-Zensur verboten, infolge der kolossalen Kämpfe Munderter von  
schwarzen Eingeborenen. Ein Prachtwerk von Aufnahmen, wie man sie  
selten zu sehen bekommt.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags Anfang 6 Uhr. — Sonntags 2 Uhr.  
Sonntag von 2 bis 6 Uhr Jugendvorstellungen.

**Apollo-Bichtspiele**

Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 708.

Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. Mai  
**„THE KID“**  
„Chaplin und sein Kind“

Tragikomisches Filmspiel in 6 Akten mit dem kleinsten  
Jacht Coogan, der durch Chaplin weltberühmt wurde.

**„Kapitän Kidd“**  
II. Episode: „Die Urkunde ohne Schrift“  
Piraten-Abenteuer mit Eddi Polo in der Hauptrolle.

Wochentags Anfang 7/8 und 9 Uhr. Sonntags von  
2 bis 7 Uhr **Jugend-Vorstellung** mit „Chaplin  
und sein Kind“ sowie weiteren humoristischen Jugendfilmen.

**Schützenhaus Lößnitz.**

Am Sonntag, den 18. Mai, zum Jahrmart  
**extrafeine Ballmusik.**  
Um freundlichen Besuch bittet ergebenst Joh. Schubert.

**Erz. Hof** Radlumbad  
O.-Schlema

**morgen Tanz!**

In den vorderen Räumlichkeiten  
musikalische Unterhaltung.

**Sächs. Kunstausstellungs - Verband.**

**Kunstausstellung**

im alten Stadtvorordneten-Sitzungssaal im Stadthaus  
vom 18. Mai bis 6. Juni

**Lausitzer Künstlerbund**

Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen,  
Radierungen, Plastiken.

Öffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr und Mittwochs  
von 3 bis 5 Uhr.

Eintritt frei

Morgen Sonntag:

**Feine Ballmusik**

**Schützenhaus  
Stadtpark**

**Park - Hotel Forelle**  
Luftkurort Blauenthal.

Heute sowie jeden Sonntag **Tanz.**

Ergebenst ladet ein Fritz Enders.

**Patentanwalt Wilco Sach.**

**Zucht- u. Milchviehverkauf**

Ein frischer Transport von ca. 40 Stück der erstklassigsten, schweren hoch-  
tragenden und fruchtbaren

**Rühe und Kalben**

sowie Sprung. Zuchtbullen

Oldenburger Rasse ist eingetroffen und steht nach 10-tägiger Quarantäne in  
meinen Ställen zum Verkauf. Infolge direkten Einkaufes im Zuchtgebiet  
bin ich in der Lage, Vieh mit höchster Milchleistung unter weitgehendster  
Garantie und günstigsten Zahlungsbedingungen, unter Preisabzug zu liefern.  
Schlachtwert nehme ich zu höchst. Preis, in Zahlung. Franko Versand jeder Station.

**Paul Gerold, Zwidau**

Seemannstraße 8-10, am Bahnhof, Zwickauer St. 50.